

# alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 16.03.2007, Nr. 05/2007  
[www.cipra.org/alpmedia](http://www.cipra.org/alpmedia)



## Schmelzende Gletscher und neue Kooperationen

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA hat je eine grosse Tagung zum Klimawandel und zum Verhältnis zwischen den Alpenstädten und ihrem Umland durchgeführt. Nun hat die CIPRA die gesammelten Erkenntnisse in zwei neuen Publikationen veröffentlicht.



Eine diesen Winter von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlichte Studie hat zwei Themenbereiche identifiziert, in denen die Verletzlichkeit des Alpenraumes bezüglich Klimawandel am stärksten ist: Der Wintertourismus und die wachsende Gefährdung von Siedlungen und Infrastrukturen durch Naturrisiken. Die CIPRA hat genau diese beiden Bereiche auf ihrer letztjährigen Jahresfachtagung thematisiert und gibt nun ein umfassendes Kompendium zu diesen Themen heraus. Neben aktuellen wissenschaftlichen Untersuchungen werden vor allem mögliche Anpassungsstrategien für die Alpen vorgestellt. Am wichtigsten bleibt aber weiterhin der Klima-

schutz. Auch hierzu gibt der Band „Klima – Wandel – Alpen“ Anregungen und stellt nachahmenswerte Beispiele vor.

Der zweite Band mit dem Titel "AlpenStadt – AlpenLand – Die Verantwortung der Alpenstädte für die Zukunft der Alpen" widmet sich dem Wandel des Lebens in den Alpen und der Beziehungen zwischen Stadt und Land, in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht. Die räumlichen Grenzen lösen sich mehr und mehr auf, damit verschwimmen auch die Begriffe: Wo endet die Stadt, wo beginnt das Land? Und ausserdem, ländlicher Raum ist nicht gleich ländlicher Raum: Es gibt dynamische Stadtumlandgebiete, erfolgreiche Tourismusregionen, daneben aber auch Schlaforte im Nahbereich der Städte und abgelegene Seitentäler, in denen eine massive Abwanderung stattfindet. Der Tagungsband befasst sich mit den daraus entstehenden Herausforderungen für Politik und Raumplanung, für Bevölkerung und Tourismus. Es werden neue Kooperationsformen und eine neue Planungspolitik vorgestellt, die die Alpenregion im globalen Umfeld stärken sollen. Die Tagungsbände erscheinen in vier Sprachen (de/fr/it/sl), der Band "AlpenStadt – AlpenLand" zusätzlich in englischer Sprache und können über [www.cipra.org](http://www.cipra.org) bestellt werden.

## Inhalt

### Seite 1

Schmelzende Gletscher und neue Kooperationen

### Seite 2

Wasserknappheit hat weitreichende Konsequenzen  
Interregionale Kooperation am Gotthard  
Vorprojekt für Bahnlinie Evian – St-Gingolph  
Kommt der Stiffler Joch Nationalpark unter die Ski?

### Seite 3

„Alpenstadt des Jahres“ 2009 sowie 2010 gesucht  
Klimawandel: Chancen und Risiken im Berner Oberland  
Unkonventionelle Zusammenarbeit in Schweizer Berggebieten  
Wildtiere durch Wintersport bedroht

### Seite 4

Vermischtes  
Agenda  
Oh!...

## Schlagzeilen:

### Seite 2: Wasserknappheit hat weitreichende Konsequenzen

Die Erhöhung der Nächtigungskapazitäten im Tourismusort Flaine/F und der damit einhergehende Ausbau der Wasserversorgung bringt die Betreibergesellschaft des zugehörigen Skigebiets in Zugzwang.

### Seite 3: „Alpenstadt des Jahres“ 2009 sowie 2010 gesucht

Der Verein "Alpenstadt des Jahres" lädt alle Alpenstädte dazu ein, sich bis zum 28. September 2007 um den Titel "Alpenstadt des Jahres 2009" oder "Alpenstadt des Jahres 2010" zu bewerben.

## Wasserknappheit hat weit reichende Konsequenzen

Die Erhöhung der Nächtigungskapazitäten im Tourismusort Flaine/F und der damit einhergehende Ausbau der Wasserversorgung bringt die Betreibergesellschaft des zugehörigen Skigebiets in Zugzwang: Der Vernant-See, aus dem bisher auch der Wasserbedarf für die Produktion von Kunstschnee gedeckt wurde, bleibt in Zukunft ausschliesslich der Trinkwasserversorgung vorbehalten. Um den Wasserbedarf für die Beschneigung dennoch zu decken, versucht die Liftgesellschaft mit Tiefenbohrungen verborgene Wasserspeicher im Untergrund aufzuspüren. Der Erfolg ist allerdings fraglich, da Flaine in einem Karstgebiet liegt.

Allgemein könnte die Wasserversorgung in diesem Jahr aber noch in weit grösserem Ausmass zu Problemen führen. Das französische nationale Komitee für die Beobachtung von Dürren warnt vor erheblichen Auswirkungen des schneearmen Winters. Die Pegel von Grund- und Oberflächengewässern in Frankreich und auch in Italien liegen bereits jetzt bedenklich niedrig. Stromversorger befürchten nach 2006 erneut drastische Einschränkungen der Stromproduktion wegen Kühlwassermangels.

Quellen: <http://www.kurier.at/nachrichten/chronik/61313.php> (de), Le Menager 22.02.2007 (fr), [http://www.actu-environnement.com/ae/news/secheresse\\_france\\_2305.php4](http://www.actu-environnement.com/ae/news/secheresse_france_2305.php4) (fr)



Auch in diesem Jahr droht wieder Wassermangel in vielen Grund- und Oberflächengewässern.

© [www.pixelquelle.de](http://www.pixelquelle.de)

## Interregionale Kooperation am Gotthard

Die vier Schweizer Kantone Graubünden, Tessin, Uri und Wallis haben gemeinsam ein Projekt zur wirtschaftlichen und touristischen Förderung der strukturschwachen Gotthard-Region erarbeitet. Unter dem Titel „Das Herz der Alpen im Zentrum Europas“ wollen sie das Gotthard-Gebiet als attraktive alpine Kulturlandschaft und Tourismusregion nachhaltig stärken und entwickeln.

Die gemeinsame Entwicklungsstrategie wurde vom Bundesrat im Zusammenhang mit dem Bau der Porta Alpina, einer unterirdischen Bahnstation in der Mitte des Gotthard-Basistunnels, gefordert. Daraus resultierte die Vision 2020 „Raum und Regionalentwicklung Gotthard (PREGO)“. Im Zentrum des Projekts stehen neben der Porta Alpina auch die Gotthard-Bergstrecke der Bahn und der Tourismusresort Andermatt. Ausserdem planen die vier Kantone weitere kleinere Projekte, wie zum Beispiel die Einführung einer gemeinsamen Marke „San Gottardo“ und ein Tarifverbund Disentis-Sedrun-Andermatt-Ticino-Goms. Durch die Zusammenarbeit und die gemeinsame Vermarktung streben sie primär im Tourismus und in vor- und nachgelagerten Branchen eine Erhöhung der Arbeitsplätze und Umsätze um 30 bis 50 Prozent an.

Quelle und Infos: [http://www.awt.gr.ch/bibliothek/de/uebersicht/prego\\_san\\_gotthardo.pdf](http://www.awt.gr.ch/bibliothek/de/uebersicht/prego_san_gotthardo.pdf) (de)



Die Gotthard-Region soll über regionale Grenzen hinweg wirtschaftlich gefördert werden.

© [www.pixelquelle.de](http://www.pixelquelle.de)

## Vorprojekt für Bahnlinie Evian – St-Gingolph

Die stillgelegte 18 km lange Bahnlinie zwischen Evian/F und St-Gingolph/CH am Südufer des Genfersees soll wieder in Betrieb genommen werden. Die französische Region Rhône-Alpes und die Schweizer Kantone Wallis und Genf lancieren dazu ein Vorprojekt. Ziel ist eine touristische Nutzung ab 2010 und ein fahrplanmässiger Verkehr ab ca. 2013-2015.

Der Bau der Bahnverbindung entlang des Südufers des Genfersees begann 1857 und erreichte 1886 die Schweizer Grenze. Die Sumpfgebiete, durch welche die Linie führt, erinnerten die französischen Ingenieure an die nordvietnamesische Region Tonkin. Deshalb wird die Bahnlinie bis heute „le tonkin“ genannt. Die Strecke zwischen Evian und St-Gingolph im Grenzgebiet Schweiz - Frankreich wurde 1992 für den Personen- und Güterverkehr geschlossen, der touristische Betrieb wurde vor 6 Jahren eingestellt. Eine kürzlich erstellte Studie kam nun zum Schluss, dass diese Linie eine wichtige Rolle auf der Achse Genf – Wallis durch das französische Chablais spielen kann.

Quelle: Neue Zürcher Zeitung, 1.3.2007 (de), <http://www.bahnonline.ch> (de/fr/en), <http://www.sauvonsletonkin.com> (fr)

## Kommt der Stifser Joch Nationalpark unter die Ski?

Die lokalen Körperschaften des oberen Veltlins (Alta Valtellina) wollen im Nationalpark Stifser Joch bestehende Skigebiete ausbauen und haben den Rat des Nationalparks aufgerufen, sich dazu zu äussern. Der Ausbau umfasst neben der Verdoppelung der Pistenfläche im Gebiet Santa Caterina Valfura und dem Abholzen von Wäldern auch eine mitten im Nationalpark gelegene Verbindung zwischen dem Sobretta- und dem Vallecetta-Massiv auf über 3.000 m.ü.M., die zwei Skigebiete in ein einziges grosses Skikarussell verwandeln sollen. Die betroffene Region ist durch die Skiweltmeisterschaft 2005 von Bormio bereits stark in Mitleidenschaft gezogen.

Das Parkgebiet um das Sobretta-Massiv geniesst nicht nur nationalen Schutzstatus, sondern ist auch ein international bedeutendes Refugium für Vögel (Important Bird Area) sowie eine so genannte Sonderschutzzone der EU.

Infos: <http://www.legambiente.org> (it), <http://www.wwf.it/alpi> (it)

## „Alpenstadt des Jahres“ 2009 sowie 2010 gesucht

Der Verein "Alpenstadt des Jahres" lädt alle Alpenstädte dazu ein, sich bis zum 28. September 2007 um den Titel "Alpenstadt des Jahres 2009" oder "Alpenstadt des Jahres 2010" zu bewerben. Der Verein zeichnet jährlich eine Stadt in den Alpen für ihr besonderes Engagement bei der Umsetzung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und der Alpenkonvention aus. Die Titelträger werden von einer internationalen Jury ausgewählt. Ziel ist es, bestehende Anstrengungen und Verdienste zu unterstützen und zu stärken. Auf der Website [www.alpenstaedte.org](http://www.alpenstaedte.org) stehen die Bewerbungsunterlagen sowie weitere Informationen zur Verfügung.

Die Stadt Sondrio/I, die diesjährige Titelträgerin, stellte diese Woche im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung ins Alpenstadtjahr ihr breites Angebot von lokalen und internationalen Veranstaltungen vor. Dazu gehören beispielsweise Verkostungen von Käse oder Wein aus dem gesamten Alpenraum, ein Kunsthandwerk-Markt oder voraussichtlich im Mai eine internationale Tagung über die zukünftigen Perspektiven des Alpenraumes „20 Jahre nach der Ausarbeitung der Charta von Sondrio: welche Entwicklung für die Alpen?“.

Infos: <http://www.comune.sondrio.it> (it)

## Klimawandel: Chancen und Risiken im Berner Oberland

Die Interessengemeinschaft der Berner Oberländer Tourismusdestinationen lassen Chancen und Risiken von Klimaveränderungen wissenschaftlich abklären. Dafür hat sie im Frühjahr 2006 dem Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus der Universität Bern/CH einen Auftrag zur Erarbeitung der Basisinformationen erteilt – „Klimaänderung und Tourismus bis 2030“. Als Resultat liegen nun verschiedene Klimawandel-Szenarien mit den jeweiligen regionalen ökologischen und touristischen Konsequenzen für die Region vor. Auf der einen Seite wachsen die Risiken und Gefahren durch Veränderungen im Permafrost, zunehmende Wetterkapriolen oder die sinkende Schneesicherheit. Auf der anderen Seite steigen die Chancen für den Bergtourismus durch die wachsende Bedeutung der Sommerfrische oder die Attraktivitätssteigerung hochgelegener Skigebiete.

Erstmals wird mit dieser Studie versucht, das Thema Klimaerwärmung samt sich ergebender Handlungsansätze auf eine Region herunterzubrechen. Zurzeit finden Workshops in einem breiten Kreis von Fachleuten statt. Später sollen die gewonnenen Erkenntnisse einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert werden.

Quelle und Infos: <http://www.uniaktuell.unibe.ch/lenya/uniaktuell/live/magazin/umweltnatur/2007/klimaoberland.html> (de)



Der Klimawandel birgt auch für den Tourismus sowohl Chancen wie Risiken.

© [www.pixelquelle.de](http://www.pixelquelle.de)

## Unkonventionelle Zusammenarbeit in Schweizer Berggebieten

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete arbeitet neu mit eBay International AG, dem weltweit grössten Internetauktionenhaus, zusammen. Privatpersonen, kleine und mittlere Unternehmen werden im Kauf und Verkauf von Produkten und Dienstleistungen über eBay geschult. Dadurch sollen eine Nachfrage nach Breitbandkommunikation sowie Personen- und Warentransporten entstehen und neue Märkte erschlossen werden. Hintergrund dieser unkonventionellen Zusammenarbeit ist die Tatsache, dass es in vielen Bergregionen schwierig ist, die Versorgung mit öffentlichen Dienstleistungen aufrecht zu erhalten. So wird z.B. vielerorts über Schliessungen von Poststellen diskutiert. Dabei liegt das Problem meist nicht im Fehlen der Infrastruktur, sondern in der mangelnden Nachfrage. Das Projekt will die Grundversorgung erhalten, indem es mehr Nachfrage generiert.

Die Zusammenarbeit mit eBay wurde in dünn besiedelten Regionen Deutschlands bereits erfolgreich getestet. Die Surselva beteiligt sich nun als erste Schweizer Region an diesem Kooperationsprojekt. Die Umsetzung startet Ende März 2007.

Quelle: Montagna – Die Zeitschrift für das Berggebiet 3/2007 (de/it/fr)

## Wildtiere durch Wintersport bedroht

Zum ersten Mal konnten die physiologischen Auswirkungen des alpinen Wintersports auf Wildtiere quantitativ erfasst werden. Gemäss einer Studie der Universitäten Bern/CH und Wien/A und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach gefährden Trendsportarten wie Variantenski fahren und Snowboarden, Skitouren und Schneeschuhlaufen das Leben von Wildtieren.

Die Forschungsgruppe untersuchte die Reaktionen von Birkhühnern auf Störungen durch den Menschen. Untersucht wurden Kotproben der Wildvögel in wintertouristisch verschieden stark genutzten Gebieten. Im Kot können Abbauprodukte des Corticosterons, des wichtigsten Stresshormons bei Vögeln, nachgewiesen und quantifiziert werden. Die Resultate zeigen einen um etwa 20 % höheren Stress in den mässig und stark gestörten Gebieten als in kaum gestörten Gebieten. Somit sind bereits geringe Beeinträchtigungen durch winterliche Freizeitaktivitäten problematisch für die Birkhühner. Deshalb fordern die ForscherInnen die Schaffung von winterlichen Ruhezeiten.

Quelle: <http://www.vogelwarte.ch/home.php?lang=d&cap=aktuell&subcap=news> (de/fr)



Das bedrohte Birkhuhn wird durch Trendsportarten gestresst.

© Patrick Patthey

## Vermischtes

### Hubschrauber gegen Schneemangel

Im Skigebiet von Thollon-Les-Mémises/F wurde die Talabfahrt „Les Lanches“ mit Schnee des höher gelegenen „Pic Boré“ präpariert - der Schnee kam per Helikopter. Dieser Aufwand sollte die Durchführung eines durch Schneemangel gefährdeten Skirennens sichern. Bereits in Kitzbühel/A waren diesen Winter vier Helikopter und 50 Lastwagen aufgeboden, um rund 4.000 Kubikmeter Schnee vom Grossglockner auf den Abfahrtshang der Streif zu bringen. Trotz dieses enormen Aufwandes und Kosten von 300.000 Euro musste das Hahnenkamm-Rennen schlussendlich abgesetzt werden.

Quellen: Dauphiné Libéré 22.02.2007, [http://www.focus.de/reisen/winterspecial/kitzbuehel\\_nid\\_43113.html](http://www.focus.de/reisen/winterspecial/kitzbuehel_nid_43113.html) (de)

### Grüner Strom grenzübergreifend anerkannt

Die Schweiz und Italien haben am 6. März in Rom/I eine Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung von Elektrizität aus erneuerbaren Quellen unterzeichnet. Zudem trafen die beiden Länder eine Vereinbarung zur Gewährleistung der Rechtssicherheit für anstehende Investitionen in grenzüberschreitende Stromübertragungsleitungen.

Quelle: <http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=11307> (de/fr/it)

### Patenterteilung für Milchkuh

Das Europäische Patentamt (EPA) in München/D hat ein Patent auf Milchkuh erteilt. Mit dem EPA-Patent lassen sich die Erfinder der Hochleistungsmilchkuh aus Belgien und Neuseeland Verfahren zur Züchtung von Kühen schützen, die mehr Milch oder Milch mit veränderten Inhaltsstoffen geben. Dies geschieht durch normale Zucht oder den Einbau zusätzlicher Gene in das Genom der Tiere. Greenpeace und die Liga für Hirtenvölker warnen vor Monopolen der Konzerne bei der Zucht von Nutztieren und haben kürzlich den Bericht „Das Tierzucht-Monopoly“ vorgelegt.

Quelle und Infos: [http://www.greenpeace.de/themen/patente/nachrichten/artikel/sensation\\_milchkuh\\_erfunden](http://www.greenpeace.de/themen/patente/nachrichten/artikel/sensation_milchkuh_erfunden) (de)

### Gefahrenhinweiskarten für den bayerischen Alpenraum

Mit modernen Gefahrenhinweiskarten über Steinschläge, Felsstürze und Muren erhöht Bayern die Planungssicherheit für seine Alpen-Gemeinden. Umweltminister Werner Schnappauf stellte Mitte März in Augsburg die ersten Karten aus der Pilotregion Oberallgäu vor und kündigte an, dass bis 2012 für den gesamten bayerischen Alpenraum Gefahrenhinweiskarten erstellt sein sollen. Erstmals in Bayern sind in den neuen Karten neben aktuellen Hangrutschungen und Felswänden, die abbrechen könnten, jetzt auch die Gebiete eingetragen, die dadurch potenziell gefährdet sind.

Quelle und Infos: <http://www.stmugv.bayern.de> (de) 12.3.2007, <http://www.geologie.bayern.de/georisiken.html> (de)

## Agenda

Konferenz: **Reisen und Reisende** (Voyages et voyageurs); 20.03.2007, Chambéry/F; Sprache: fr; Veranstalter: Montanea.

Infos: [http://www.institut-montagne.org/fichiers\\_contenu/colloquevoyagesetvoyageurs-1173186020.pdf](http://www.institut-montagne.org/fichiers_contenu/colloquevoyagesetvoyageurs-1173186020.pdf) (fr)

Konferenz: **(Weiter-)Bildung im Berggebiet** (Educare e rieducare alla montagna); 31.03.2007, Courmayeur/I; Sprache: it; Veranstalter: Fondazioni Courmayeur, Montagna Sicura.

Infos: <http://www.fondazionemontagnasicura.org/public/manifestazioni/invito%20def.pdf> (it)

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung: **Erneuerbare Energie heute und morgen**; 20.04.2007, Bad Homburg/D; Sprache: de; Veranstalter: Alpenforum Deutschland u.a.

Infos: [http://www.alpenforum.org/i\\_erneuerbare-energien.html](http://www.alpenforum.org/i_erneuerbare-energien.html) (de)

Verkehrsparkongress: **Klimaschutz jetzt: erfolgreiche Mobilitätszentralen und regionale Verkehrsprojekte**; 25.04.2007, Bad Vöslau/A; Sprache: de; Veranstalter: Land Niederösterreich, klima:aktiv.

Infos: <http://www.klimaaktiv.at/article/articleview/54640/1/15137> (de)

Fachtagung: **Wildnis lebt! – im Spannungsfeld zwischen Region und Schutzgebiet**; 30.05.-01.06.2007, Nationalpark Zentrum Molln/A; Sprache: de; Veranstalter: Nationalpark Kalkalpen.

Infos: <http://www.kalkalpen.at> (de)

### Oh...!

...Die Alpen brauchen mehr Formel 1-Rennen! Vermutlich ist nur so Gletscherschmelze und Transitverkehr beizukommen. Denn um Umweltprobleme kümmert sich neu das Racing-Team von Honda. Das Unternehmen kündigte an, in der neuen Formel 1-Saison seinen Rennwagen anstatt mit Werbeanern mit einem einzigen, grossen Bild der Erde zu bedrucken, das aus sponsorenfinanzierten Mini-Werbeanern in Pixelgrösse zusammengesetzt ist. Die Sponsoren führen gleichzeitig Spenden an Umweltschutzorganisationen ab. Honda ist nun Stolz auf sein Umweltengagement. Dieses wäre mit einfachen Mitteln noch zu toppen: Zur CO<sub>2</sub>-Einsparung könnte Honda statt Pferdestärken die Kräfte der SponsorInnen einsetzen zum Ziehen und Schieben des Wagens.  
Quelle: <http://www.honda.de> (de)